

Hohenstein

Kategorie

Ursprünglich Flurname und Gebäudename, davon abgeleitet Strassenname („Hohensteinstrasse“).

Bedeutung

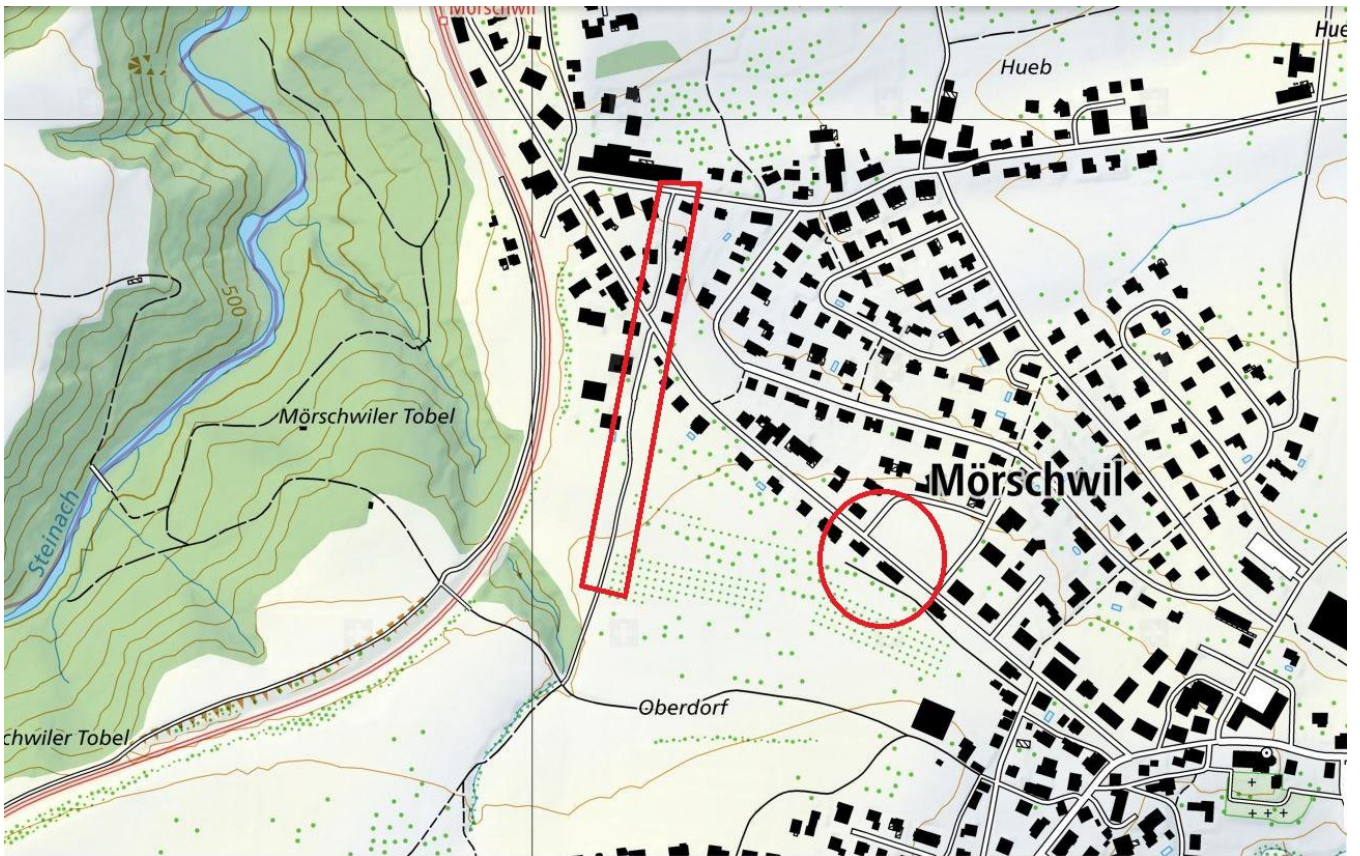
„Hoher Stein“.

Bemerkungen

Es handelt sich um eine ehemalige Ackerflur (1781: „6 Jr. Baufeld“), die heute überbaut ist („Gallushöhe“). Die nach dem Flurnamen *Hohenstein* benannte *Hohensteinstrasse* liegt aber nicht exakt auf der ehemaligen Flur. Das erste Haus, das an der Hohensteinstrasse gebaut wurde, trug den Namen „Hohenstein“; erbaut wurde es 1881 von Johann Alois Hauser (K. Eschenmoser, „Oben in der Hueb“, S. 19). Mit der Benennung der Verbindungs- bzw. Quartierstrasse als *Hohensteinstrasse* ist der in der Zwischenzeit wohl in Vergessenheit geratene Flurname wieder zu neuem Leben erweckt worden.

Foto

Lokalisierung: Hohenstein



Die ehemalige Flur Hohenstein (Kreis), und die Hohensteinstrasse

Zusatzinformationen: Hohenstein

Belege

- 1747: 2 ½ Juchart Acker vom Hohensteingut
Spiess, 1976, S. 436
- 1778: hohen Stein
Feurer & Hädiner [Landkarte]
- 1781: Hochenstein
Ehrat [Hofplan XIV]
- 1781: Hochenstain
Ehrat [Hofplan XV]
- 1781: der Hochenstain
Lehenbuch 52, S. 129
- 1802: Hochenstein (Ackerfeld, Baufeld)
Helvetischer Kataster, 18, 622
- 1883: Hohenstein
Handänderungsprotokoll Nr. 402, 3. Dezember 1883
- 2013: Hohensteinstrasse
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung des Namens bekannt.

Deutung

„Hoher Stein“.

Der Flurname muss sich auf einen auffallend hohen Stein(brocken) bzw. einen Findling bezogen haben, nicht etwa auf einen hoch gelegenen Stein, da das Terrain keine auffällige Erhebung aufweist; der markante Gallusberg befindet sich weiter nördlich. Findlinge sind in unserer Gegend keine Seltenheit und zeugen von der Vergletscherung unseres Gebietes zur Zeit der letzten Eiszeit.

Die Quelle aus dem 18. Jahrhundert zeigt eine Spirantisierung des *-h-*. Das Grundwort Stein bedeutet „Stein“, „Fels“, „Steinblock“. Das Adjektiv *hoch* geht auf althochdeutsch *hōh*, *hō*, mittelhochdeutsch *hōch*, *hō*, („hoch“ oder „gross in der vertikalen Ausdehnung“) zurück. (Vergleiche zu „hoch“: Arnet, 1990, S. 183)